



STRAT.AT 2020
Der „Rohbericht“

■ ■ ■ ■ ■

STRAT.AT 2020-FORUM
Salzburg, 18. Juni 2013

 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT 2020

 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT 2020

**Was liegt mit dem
Rohbericht des
STRAT.AT2020 vor?**



14.06.2013
Folie 2

STRAT.AT2020

Zum Status des Rohberichts

- Struktur und inhaltliche Tiefe des Texts gem. EU-Vorgaben
- Konsens der Projekt- und der Steuerungsgruppe hinsichtlich der vorhandenen Inhalte, Konsens der ÖROK-Stellvertreterkommission i. H. auf öffentliche Konsultation
- In Teilbereichen unvollständig:
 - Ex-ante Konditionalitäten, Leistungsrahmen
 - Zusammenfassung der Ex-ante Evaluierungen der OPs
 - Allokation der ESI-Fondsmittel auf Klimaschutz (nur aus OPs ableitbar)
- Insgesamt vorläufig:
 - Weitere Rückkoppelung mit OPs: Finanzdaten, Inhalte
 - Politische Zustimmung noch einzuholen (EU-Ebene, z.T. auf Österreich-Ebene)
 - 2. Öffentliches Konsultationsverfahren noch ausständig
 - EU-Rechtliche Lage noch immer im Fluss

→ **Weit gediegener Entwurf, fachlich und (fach-)politisch gut abgestützt!**

14.06.2013
Folie 3

STRAT.AT2020

PV: Resultat mehrerer Spannungsfelder

14.06.2013
Folie 4


 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020

Was steht im STRAT.AT 2020 Rohbericht drin?




 21.01.2013
Folie 5


 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020

Inhaltliche Schlaglichter auf den Rohbericht

- Analytische Grundlagen („evidence base“) → WIFO
- Themenauswahl und Allokation der ESIF-Mittel
- Koordination
- Integrierte Regionalentwicklung
- Kooperation und MRS
- Weitere Themen:
 - Horizontale Prinzipien
 - Behördenkapazität/Verringerung der Verwaltungslasten
 - E-Cohesion




 14.06.2013
Folie 6


 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020

EU-Mittel für europäischen Mehrwert

Österreich als eines der Länder mit dem höchsten Einkommen pro Kopf steht vor besonderen Herausforderungen – die EU kann Österreich dabei unterstützen

- EU-2020 Ziele und Österreichs Entwicklungspfad
 - EU-Ziele und Ziele Österreichs sind in hohem Maß kongruent
 - Ziele Österreichs sind teilweise ambitionierter als Vorgaben
 - Zielerreichung ist nicht durchwegs gegeben
- Beitrag der EU-Fonds
 - angesichts der Zielabweichung – teils geringer Mittelumfang
 - folglich ist eine Konzentration der Mittel nötig
 - Fokus soll daher auf jene Bereiche gelegt werden wo Mehrwert für Europa am ehesten zu erwarten ist




14.06.2013
Folie 7


 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020

Schwächen Österreichs

Teilweise starke Zielabweichung (von selbst gesteckten Zielen) und unübersehbare Schwächen des österreichischen Wirtschaftsmodells

- zu den wichtigsten Schwächen zählt
 - große Abweichung von den Zielen zur Reduktion der Treibhausgasemission
 - viele Schülerinnen und Schüler – vor allem solche mit Migrationshintergrund – verlassen das Bildungssystem mit mangelhafter Ausbildung
 - die Integration wichtiger Gruppen in den Arbeitsmarkt gelang bisher nur mangelhaft
 - Österreichs Innovationssystem weiterhin Innovation – Follower und nicht Innovation – Leader
 - Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Unternehmenssektors sind vergleichsweise schwach (verglichen mit Staat)




14.06.2013
Folie 8


 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020


Herausforderungen

Das wirtschaftliche Umfeld mit sehr geringem Wachstum schränkt den Spielraum diskretionärer öffentlicher Interventionen stark ein, daher sind hohe Anforderungen an die Effizienz öffentlicher Mittel zu legen

- Vorschläge zur Konzentration von Mitteln
 - wissensbasierte Standortentwicklung
 - Stärkung von Humankapital und Fähigkeit zur Innovation (z.B. Verringerung Drop-Out von Schülern, gezieltere tertiäre Bildung)
 - Verbreiterung der Innovationsbasis
 - Stärkung der Wettbewerbsorientierung
 - Erhöhung der Ressourceneffizienz
 - Abbau von Blockaden einer höheren Erwerbsbeteiligung (vor allem älterer Personen)




14.06.2013
Folie 9





 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020

Territoriale Analyse

Eine ausschließliche „sektorale“ Segmentierung und Konzentration von Maßnahmen auf die EU-2020 Ziele hin könnte dem integrierenden territorialen Ansatz der Österreichischen Regionalpolitik zuwiderlaufen.

- gleichwohl können nationale Ziele nur durch lokale und regionale Veränderung erreicht werden
- Schwergewicht der Maßnahmen auf territorialer Ebene daher
 - abhängig vom Kontext der jeweiligen länderspezifischen Strategien
 - unter Bedachtnahme – aber nicht notwendigerweise bindenden Verpflichtung – zur Erreichung nationaler EU-2020-Ziele
 - jedoch jedenfalls Verbesserung der Zielindikatoren
- Verbesserungen sind nur möglich durch Veränderungen
 - folglich sind Widerstände zu überwinden
 - die Verfolgung von Prioritäten ist daher notwendig




14.06.2013
Folie 10

STRAT.AT2020

Erwägungsgründe zur Themenauswahl

- Länderspezifische Empfehlungen der EU zum NRP sowie NRP selbst
- Entwicklungsbedarfe im Rahmen der Thematischen Ziele des GSR (Analyseergebnisse → Tabellen 4 – 6 im Rohbericht)
- Voraussichtlich verfügbare Finanzmittel (vor allem für die Abgrenzung von ko-finanzierten von nicht-kofinanzierten Maßnahmen)
- Erfahrungen der programmverantwortlichen Stellen (insbes. Hinsichtlich geeigneter Umsetzungsstrukturen und Administrierbarkeit)
- Konzentrationsvorschriften

14.06.2013
Folie 11

STRAT.AT2020

Erwartete Beiträge des EFRE/IWB (vorläufig)

T.Z. 1 FTEI	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr F&E-Beschäftigte insb. in KMU • Mehr forschende/innovierende Unternehmen • Verbesserte regionale Standortqualität durch Forschungskapazitäten-Ausbau • Mehr KMU mit Kooperationserfahrung mit Wissenschaft • Beschleunigte Entwicklung und Markteinführung neuer forschungsbasierter Produkte/Verfahren
T.Z. 3 KMU	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr technologie-/innovationsorientierte Neugründungen • Mehr KMU, die innovativ agieren • Steigerung Exportaktivitäten von KMU in Zukunftsmärkten • Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
T.Z. 4 CO2	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung des Endenergieverbrauchs, Steigerung der Energie- bzw. Ressourceneffizienz • Verringerung der CO2-Emissionen (alle Branchen, ergänzend Verkehr und Städte)
T.Z. 6 UMW/RE	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung des kulturellen Erbes, Verbesserung der städtischen Umwelt (z.B. nachhaltige Mobilität)
T.Z.9 POV	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung integrierter nachhaltiger Stadtentwicklung; ggf. integrierter Regionalentwicklung • Stärkung integrierter, innovativer Lösungsansätze bei Risikoprävention/ -Management (CLLD)
T.Z 11 GOV	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der integrierten Regionalentwicklung (und Innovationskapazitäten)

14.06.2013
Folie 13


 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020

Erwartete Beiträge des ESF (vorläufig)

T.Z. 8 EMPL	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung Arbeitsmarkteteiligung Frauen • Steigerung Arbeitsmarkteteiligung Ältere
T.Z. 9 POV	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Aktive Eingliederung gefährdeter Bevölkerungsgruppen • Weniger von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen (auch langfristig)
T.Z. 10 LLL	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Arbeitsmarkteteiligung von Jugendlichen, Personen mit Migrationshintergrund, Niedrigqualifizierten
T.Z. 11 GOV	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer einheitlichen TEP-Struktur




14.06.2013
Folie 14


 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020

Erwartete Beiträge des ELER (vorläufig)

T.Z. 1 FTEI	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Kooperation zwischen Forschung und LuF-Betrieben
T.Z. 2 IKT	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der IKT-Nutzung im ländlichen Raum
T.Z. 3 KMU	<ul style="list-style-type: none"> • Höherer Anteil LuF-Betriebe mit Restrukturierungsmaßnahmen • Höherer Anteil von Qualitätsprodukten • Mehr Beschäftigungschancen im Ländlichen Raum • Höherer Anteil an nachwachsenden Rohstoffen
T.Z. 4 CO2	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien
T.Z. 5 KLIMA	<ul style="list-style-type: none"> • Verringerung klimaschädlicher Gase • Verbesserung des Risikobewusstseins/ -managements • Steigerung Ressourceneffizienz
T.Z. 6 UMW/RE	<ul style="list-style-type: none"> • Größerer L+F-Flächenanteil unter Biodiversitäts-Maßnahmen • Verringerung gewässerschädlicher Einträge durch Lw und Fischerei • Erosionsschutz und Bodengesundheit
T.Z. 8 EMPL	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Erwerbs- und Beschäftigungschancen durch Diversifizierung und Neugründung von Kleinbetrieben
T.Z. 9 POV	<ul style="list-style-type: none"> • LEADER neu (CLLD)
T.Z. 10 LLL	<ul style="list-style-type: none"> • Anteilssteigerung gut ausgebildeter Personen in LuF inkl. Fischerei




14.06.2013
Folie 15

STRAT.AT2020

Geplante Allokation der ESI-Mittel nach thematischen Zielen auf nationaler Ebene

Hinweis: Die Mittelaufteilung innerhalb der Fonds ist vorläufig und präjudiziert nicht die finale politische Entscheidung.

Thematisches Ziel	ESI-Fonds			
	EFRE	ESF	ELER	EMFF
(1) FTEI	50-60%		<5%	
(2) IKT			≈1%	
(3) KMU	15-20%		10-15%	>80%
(4) CO2	20-25%		5-10%	
(5) KLIMA			30-35%	
(6) UMW/RE	<5%		30-35%	<10%
(7) VER*				
(8) EMPL		50-60%	<5%	
(9) POV	<5%	20%	5-10%	
(10) LLL		20-25%	≈2%	<10%
(11) GOV	<5%	<5%		
Summe**	100%	100%	100%	100%
In Mio. €**		900	4.000	<10

* Mögliche Maßnahmen zum nachhaltigen Verkehr sind unter den T.Z 1, 3, 4 und 6 vorgesehen
 ** ohne Technische Hilfe
 *** Gemäß vorläufigen informellen Informationen auf Basis des Ergebnisses des Europäischen Rates vom Februar 2013. Diese Beträge sollen eine Indikation über das ungefähre Volumen der zur Verfügung stehenden ESI-Fonds geben, wobei ausdrücklich festzuhalten ist, dass der Beschluss auf EU-Ebene zu den endgültigen Mitteln zum derzeitigen Zeitpunkt (Mai 2013) noch aussteht.

14.06.2013
Folie 16

STRAT.AT2020

Koordination

- Darstellung des derzeitigen Koordinationsmodells/strategischen Steuerungsmodells regionaler Politik in Österreich
 - BKA
 - ÖROK als Trägerin des STRAT.AT 2020
 - Länder hinsichtlich der Einbettung der ESIF-Maßnahmen in die regionale Entwicklungspolitik (i.w.S.)
- Modell der Kooperation zwischen den ESIF-Programmen
 - Abgrenzung **und** Ergänzung der Interventionen der ESIF
 - Wenn notwendig (Maßnahmenebene oder IP), genaue Schnittstellendefinition durch die betroffenen Programme


14.06.2013
Folie 17


 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020


Koordination II

- ÖROK wird Umsetzung der PV begleiten
- Koordination der (betroffenen) Sektorpolitiken mit den ESIF-Interventionen durch die AdLR (+ggf. Landesentwicklungsagenturen) sowie strategisch (in mehreren BL) auf Ebene der Landesregierung
- Koordination mit HORIZON 2020 und LIFE durch die zuständigen Bundesressorts
- Koordinierung mit EIB-Maßnahmen nicht systematisch, Verbesserung des Informationsflusses von EIB an regionale Behörden notwendig









14.06.2013
Folie 18



 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020

Integrierte Territoriale Entwicklung

- Fortführung/**Weiterentwicklung** der i.t.E mittels ESI-Fonds
- Räumliche und institutionelle Ausgestaltung **länderspezifisch**
- Österreichweit **einheitliche** territoriale Abgrenzungs- und **Qualitätskriterien** werden im Einvernehmen mit den jeweiligen Partnern angestrebt
- CLLD:
 - in ELER-Programm “LEADER-neu”
 - In einzelnen IWB- und ETZ-Programmen, abgestimmt mit LEADER neu
 - Keine CLLD im ESF,
- ITI – kein Einsatz in Österreich vorgesehen








14.06.2013
Folie 19


 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020

Integrierte Territoriale Entwicklung II

- Nachhaltige Stadtentwicklung (EFRE/IWB):
 - ÖREK-Grundsätze und –Ziele sollen von den ESI-Programmen nach Möglichkeit verfolgt werden
 - Insbes. in T.Z 1, 4, 6, 7, 9 und 11 soll ein gemeinsames Verständnis von stadt- und stadtumlandrelevanten Maßnahmen hergestellt werden, z.B.
 - Weiterentwicklung von Smart City Strategien
 - Mobilitätsmaßnahmen in urbanen und suburbanen Bereichen
 - Auf- und Ausbau institutioneller Kapazitäten
 - Soziale Innovationen/Prozesse zur Vermeidung von sozialer/räumlicher Segregation
 - Auswahl der Städte/Stadregionen nach bestimmten Prinzipien
 - Kommunale/regionale Strategie
 - Kofinanzierungsmöglichkeiten
 - Erfahrung und administrativ-organisatorische Kapazität
 - Die vorgesehen mind. 5% der nationalen EFRE/IWB Mittel werden insbesondere durch die Programme Wien, Oberösterreich und Steiermark dotiert




14.06.2013
Folie 20


 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT2020

Kooperation und MRS

- Kooperation (über Österreichs Grenzen hinaus) in vielen Bereichen wichtig und nicht auf ETZ-Programme oder ESI-Fonds beschränkt
- Kooperation soll nicht ausschließlich finanziell gesehen werden
- MRS (derzeit EUSDR) ist grundsätzlich für alle ESIF-Programme relevant, d.h. Bedachtnahme bei der Programmerstellung auf EUSDR-“Actions“
- Konnex zwischen Programmen und EUSDR während der Umsetzung durch geeignetes Monitoring wahren
- Anspruchsvolle Weiterentwicklung der ETZ
 - Stärkere Profilierung (CBC)
 - Administrative Vereinfachung auf allen Ebenen
 - Klare Interventionslogiken und verbesserte Ergebnisdarstellung (auch quantifiziert)
 - Mehr Eigenmittel der Projektträger (zur Effizienzsteigerung)




14.06.2013
Folie 21